

Per Mail an
umfragebewohnerparken@lbv.hamburg.de

oder postalisch an

Landesbetrieb Verkehr Hamburg
Verkehrsmanagement
Ausschläger Weg 100
205375 Hamburg

Hamburg, den _____

Umfrage zur Parkplatzsituation in Altona-Altstadt / Nord 2020 Ergänzende Fragen

Die Umfrage für Altona-Altstadt / Nord 2020 des LBV VM¹ wird durchgeführt um ...

- Bewohnerparken demokratisch abzustimmen.
- ein feststehendes Vorhaben mit „Bürgerbeteiligung“ zu schmücken.
- die Parkplatzsituation objektiv zu erfassen.

Durch diese Umfrage fühle ich mich ...

- gar nicht kaum so mittel sehr ernst genommen.

Die Umfrage für Altona-Altstadt / Nord 2020 des LBV VM bewerte ich mit ____ (Schulnote²)

In der Umfrage vom LBV VM wird die Frage „Beabsichtigen Sie einen solchen Ausweis zu beantragen?“ gestellt. Sie wird dort gestellt, ...(mehrfaches Ankreuzen möglich)

- ohne dass feststeht, ob es überhaupt einen solchen Ausweis geben wird, denn die Fragebögen, zur Einführung des Bewohnerparkens, wurden noch gar nicht ausgewertet.
- ohne dass feststeht, ob es überhaupt einen solchen Ausweis geben wird, da kein demokratisches Verfahren hierzu stattgefunden hat.
- weil ich tatsächlich die Wahl habe, weiterhin mit oder ohne Ausweis hier zu parken, wenn Bewohnerparken eingeführt werden sollte.
- weil ich tatsächlich mitbestimmen kann, ob Bewohnerparken eingeführt wird oder nicht.
- weil jeder*r einen solchen Ausweis beantragen kann – auch häufiger Besuch oder Familienmitglieder von außerhalb.
- Diese Frage stellt die Abstimmung dar, ob Anwohnerparken eingeführt wird oder nicht.

Glauben Sie, dass das Ergebnis der Umfrage des LBV VM auf die Entscheidung, ob Bewohnerparken eingeführt wird oder nicht, Einfluss haben wird?

- gar keinen kaum etwas großen. (nur ein Kreuz)

¹ Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Verkehrs-Management

² Schulnoten von 1 (am besten) bis 6 (am schlechtesten)

Anwohner*innen müssen 25 € bzw. 30 € im Jahr für Bewohnerparken bezahlen.

Als Anwohner*in zahle ich das ...

selbstverständlich gern gern ungern sehr ungern mit Wut im Bauch.

Die Kosten stellen für mich ...

eine unnötige große geringe keine finanzielle Belastung dar.

Wer nicht online bezahlen kann / möchte, muss 20% mehr bezahlen. Das finde ich:

sehr ungerecht ungerecht gerecht mir egal.

Anwohnerparken wird dazu führen, dass für diejenigen, die einen Ausweis haben,

immer meistens so wie jetzt auch ein Parkplatz zur Verfügung steht.

Das Parken für Besucher*innen und „Fremdparker“ soll bei einer Höchstparkdauer von 3 Stunden, 2 € pro Stunde kosten.

Die Besuchszeit für Freund*innen und Familienmitglieder von 3 Stunden ist:

völlig ausreichend ausreichend zu kurz geht gar nicht.

Die Kosten von 6 € für einen Besuch bei mir (zusätzlich zu den Fahrkosten), können meine Bekannten und Verwandten aus der Portokasse zahlen: ja nein weiß nicht³

Freunde und Familie, die bisher zu Besuch kamen, werden vermutlich ...

häufiger weniger oft seltener überhaupt nicht mehr zu Besuch kommen.

Sie werden während ihres Besuches vermutlich ...

sehr oft häufig selten nicht auf die Uhr sehen.

(2 € pro Stunde / Befürchtung einen Strafzettel bekommen zu können).

Besucher*innen werden wahrscheinlich ...

länger gleichlange kürzer bleiben.

Menschen, die mich betreuen, mir im Alltag Hilfestellung leisten, werden eventuell

„auf einen Kaffee“ bleiben: ja nein weiß nicht.

Wie ich Übernachtungsgäste unterbringe, ohne nachts für die Parkuhr einen Wecker zu stellen, oder eventuell einen Antrag (wie damals in der DDR?) zu stellen:

weiß ich schon wird mir noch einfallen keine Ahnung.

Wäre der öPNV kostenfrei oder wesentlich günstiger, würde ich dem Bewohnerparken ...

sofort eher nicht zustimmen.

Das Parken für Pendler*innen soll 10 € am Tag (ca. 210 € pro Monat) kosten.

Als Pendler*in zahle ich das:

selbstverständlich gern gern ungern sehr ungern gehe ich zu Fuß.

Die Zahlung ist für mich ...

ein großes ein kleines gar kein Problem.

³ Diese Frage ist etwas polemisch, wir bitten zu entschuldigen.

Auf Grund des Bewohnerparkens ... (mehrfaches Ankreuzen möglich)

- werde ich mein Auto abschaffen.
- nehme ich gern mehr Fahrtzeit (wieviel Zeit mehr?) mit dem öPNV⁴ zur Arbeit in Kauf.
- werde ich meinen Arbeitsplatz aufgeben.
- _____.

Das Parken für Gewerbetreibende soll 250 € im Jahr kosten und wird nur mit Ausnahmegenehmigung möglich.

Als Gewerbetreibende*r kann ich mir das ...

- selbstverständlich leicht schwer gar nicht leisten.

Der bürokratische Aufwand ist für mich

- ein großes ein kleines gar kein Problem.

Auf Grund des Bewohnerparkens ... (mehrfaches Ankreuzen möglich)

- werde ich auf das Fahrrad umsteigen..
- nehme ich gern mehr Fahrtzeit (wieviel Zeit mehr?) mit dem öPNV zur Arbeit in Kauf.
- werde ich Probleme mit den Mitarbeiter*innen bekommen.
- werde ich Probleme mit meinen Kunden*innen bekommen.
- wird sich für mich nichts ändern.
- _____.

Bewohnerparken hat wahrscheinlich ...

- positive negative wenige keine Auswirkungen auf mein Gewerbe.

Zusätzliches

Die Einnahmen durch das Bewohnerparken sollen verwendet werden für

- HVV umsonst (kostenfreier öPNV). Reperatur der Straßennetzes
- Ausbau der Fahrradwege. Sanierung von Schulen.
- Elbvertiefung. Rückkauf der Krankenhäuser.
- _____.

Ingesamt finde ich das Bewohnerparken unter den gegebenen Umständen:

- sehr schlecht schlecht gut sehr gut. Dazu habe ich keine Meinung.

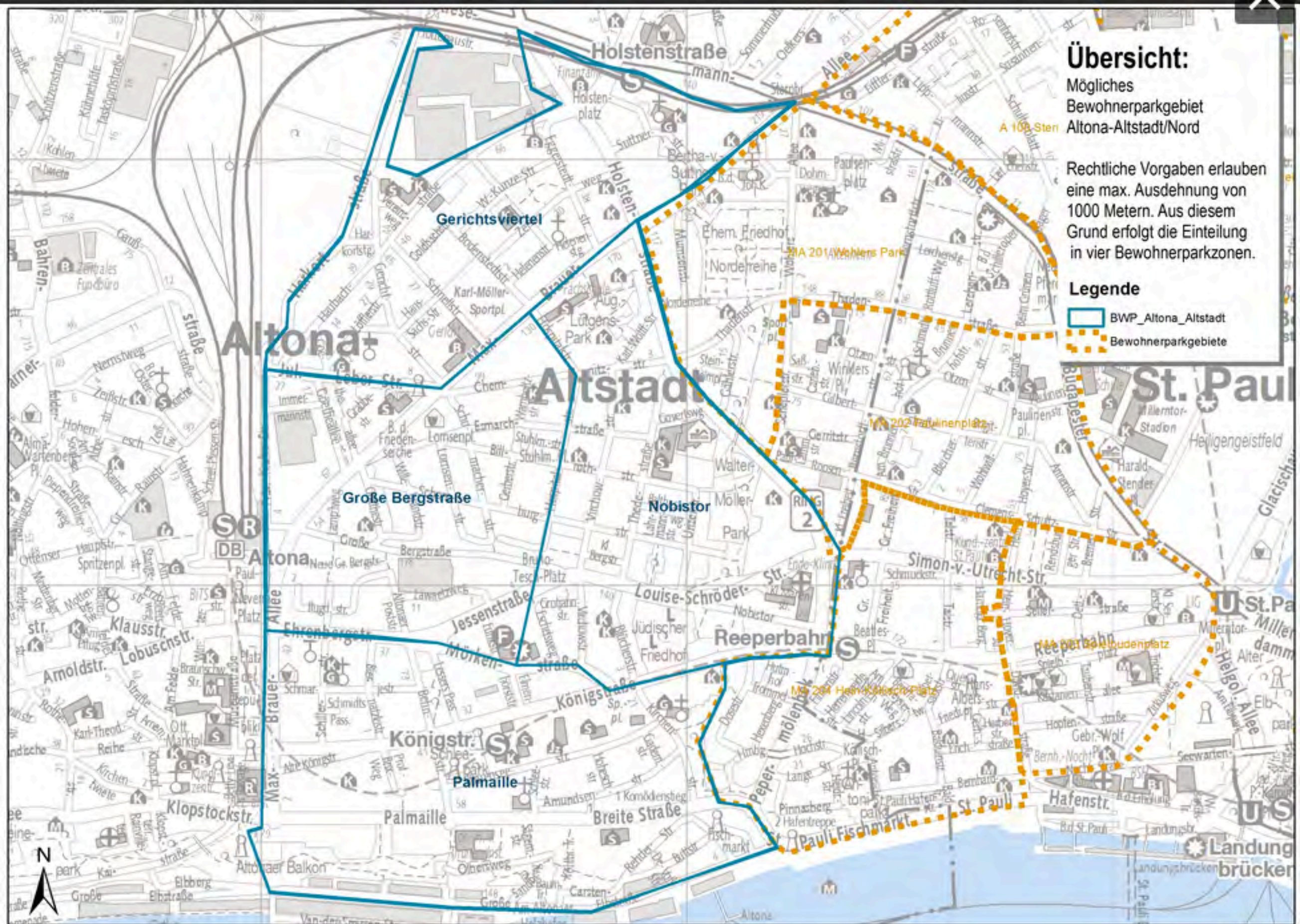
Schulnote: _____

Ich fühle mich von der Stadt über das Vorhaben Bewohnerparken ...

- ausreichend gut mangelhaft schlecht gar nicht informiert.

Ich bin Anwohner*in Besucher*in Pendler*in

4 öffentlicher Personennahverkehr



240 120 0 240 480 Meter

Ersteller/in: LBV VES
Datum: 27.05.2020
Quelle: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, 2016

